

Mitarbeiter mitnehmen

Kreitmeir spricht vor Unternehmern über Veränderungen und Fachkräfte

© 14.03.2018 | Stand 14.03.2018, 02:57 Uhr



Hermann J. Kreitmeir. – Foto: red

Pfarrkirchen. Viele interessierte und neugierige Unternehmer und Unternehmerinnen sind der Einladung der Kreishandwerkerschaft Rottal-Inn zu einem Vortrag unter dem Titel "Handwerk, der ganz normale Wahnsinn – welche Wege führen heraus?" gefolgt. Referent war Diplom-Betriebswirt, Arbeitsrechtler und Betriebspsychologe Hermann J. Kreitmeir.

Er stellte vor den vielen Unternehmerinnen und Unternehmern gleich zu Beginn klar: Weder im Studium noch in der Meisterschule lerne man, wie man einen

Betrieb steuert und wie man Menschen führt. Kreitmeier, der heute mit seiner Familie in Kirchdorf am Inn lebt, weiß wovon er spricht. Er hatte Führungspositionen in namhaften Firmen und Konzernen wie OMV, Allianz oder der Schörghubergruppe inne, ehe er vor zehn Jahren sein eigenes Unternehmen "Kreitmeir & Partner" gründete. Seitdem gibt er sein Wissen und seine Erfahrungen an mittelständische Handwerksbetriebe und deren Inhaber weiter.

Die "Handwerkskunst und das Wissen werden von Generation zu Generation weitergegeben. Das Wissen und die Fähigkeit, mit Menschen zielorientiert zu arbeiten und zu führen, leider nicht", sagte er. Um auf dem Markt bestehen zu können, bedürfe es notwendiger Veränderungen im Betrieb, wie z.B. in Struktur, Organisation, Arbeitsprozessen und Abläufen. Veränderungen, ohne die Mitarbeiter vollumfänglich abzuholen, würden aber nicht funktionieren. "Nur Mitarbeiter, die über die Veränderungen von Anfang an Bescheid wissen, können diese auch mittragen", so Kreitmeir.

Kreitmeir sprach noch ein weiteres Thema an: Wie steht es bei den Unternehmern mit der Belastung und Überlastung? Dabei macht er deutlich, dass Kunden immer eine zeitnahe Abwicklung der Arbeiten und eine zeitnahe Rechnungsstellung, möglichst innerhalb von vier Tagen, erwarten. Mit Blick auf den Fachkräftemangel riet er, die Beschäftigten mit Respekt, Wertschätzung, Klarheit sowie fair und sachlich zu behandeln. "Wenn ein Unternehmer dies beherzigt, dann verliert er niemand durch Kündigung", sagte Kreitmeir. Wer seine Mitarbeiter an den Entscheidungen im Betrieb beteilige und Leistungsträger auch gerecht bezahle, tue viel für ein gutes Betriebsklima. Und dies sei letztlich ausschlaggebend für den Verbleib oder den Weggang von Fachkräften.

– red